

## **Erfahrungsbericht Erasmus University of Sheffield – Wintersemester 2015/16**

### **Orientation Week**

Gleich vorab: die von der Universität angebotene Orientation Week (vor dem Sommersemester nur in verkürzter Form) ist ein absolutes Muss. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Kennenlern-Woche, die extra dazu gebucht werden muss und vor allem von Erasmus- und anderen internationalen Studenten genutzt wird, um erste Kontakte zu knüpfen. Alle Teilnehmer wohnen gemeinsam im Studentenwohnheim „Endcliffe Village“ und nehmen an unzähligen Veranstaltungen teil. Das von der dortigen Studentenvertretung perfekt durchgeplante Programm beinhaltet unter anderem Städtetouren durch Sheffield, Uni-Rundgänge, Kennenlern-Aktivitäten, Ausflüge, „Afternoon-Tea“ sowie eine Abschlussparty im hauseigenen Club.

Die Personen, die ich in den ersten Tagen dieser Woche kennen gelernt habe bildeten für das gesamte Semester meinen engsten Freundeskreis, denn in dieser Woche vor dem Uni-Beginn kommt gerade das Feiern keinesfalls zu kurz.

Nicht zu verwechseln ist diese Woche mit der „Intro-Week“, der verpflichteten ersten Uni-Woche, in der organisatorische Termine mit der Universität geklärt werden.

### **Wohnen**

Bezüglich der Wohnmöglichkeiten standen grundsätzlich zwei Möglichkeiten zur Auswahl: das Studentenwohnheim der Universität oder private Quartiersuche. Ich habe mich für das Studentenwohnheim „Endcliffe Village“ entschieden. Dies ist zwar nicht unbedingt kostengünstig, trotzdem würde ich mich auf jeden Fall wieder so wählen. Endcliffe ist eine riesige Anlage mit eigener Bar, Restaurant, einem kleinen Supermarkt und vielen getrennten Wohngebäuden. Diese Gebäude sind in mehreren Stockwerken in unterschiedliche Apartments aufgeteilt. Die Apartments besteht aus einem Gang, von dem aus man die unterschiedlichen Zimmer (6-8 pro Apartment, je inklusive eigenem Bad) sowie eine gemeinsame Wohnküche betreten kann.

Der große Vorteil des Studentenwohnheims ist eindeutig die Geselligkeit. Es gibt wirklich täglich offizielle Events sowie private Parties, man ist durchgehend von seinen Freunden umgeben und kann den Tag gemeinsam planen. Während der Orientation Week waren sämtliche Teilnehmer in Endcliffe untergebracht. Diejenigen, die nach dieser Woche in ein privates Quartier umgezogen sind, mussten danach während des Semesters etliche Male gerade für abendliche Aktivitäten nach Endcliffe kommen, da dort eindeutig das zentrale Studentenleben stattfindet.

Die Zimmer selbst sind nicht allzu geräumig und eher schlicht eingerichtet. Vor allem für den doch hohen Preis waren wir anfangs etwas über die Räumlichkeiten überrascht. Sieht man aber erst einmal darüber hinweg, überwiegt eindeutig der Spaß am Leben im Studentenwohnheim, wie man ihn sonst nur aus amerikanischen Filmen kennt.

### **Universität – Studium**

Die University of Sheffield ist eine von zwei Universitäten in der Stadt. Zu ihr gehören unzählige verschiedene Gebäude und Departements. So hatte ich meine Vorlesungen auf vier unterschiedliche Gebäude verteilt, die teilweise 15 Gehminuten voneinander entfernt waren.

Die Universität ist beeindruckend organisiert und mit hiesigen Verhältnissen kaum vergleichbar. Als Beispiel: alleine die Fakultätsvertretung besteht aus einem 5-stöckigen Gebäude mit Kino-ähnlichem Hörsaal, mehreren Bars und Restaurants, einem Supermarkt, einem Ticket-Office sowie einem eigenen Nachtclub.

Das Studium selbst war im Endeffekt doch etwas aufwändiger als erwartet. Die von mir besuchten LVs waren EU law, International Law und Law Relating to Private Companies. Jedes Fach bestand aus freiwillig besuchbaren Vorlesungen (ca 3 Stunden pro Fach/Woche) und „Seminaren“ mit Anwesenheitspflicht (1,5-2 Stunden pro Fach/Woche). Letztere waren in Kleingruppen von ca 10-20 Studenten organisiert, wobei hier im Vorhinein Aufgabenstellungen in Gruppenarbeit übermittelt werden, auf die man sich vorbereiten muss. Da hier nicht zwischen in- und ausländischen Studenten differenziert wird, ist man praktisch zur Mitarbeit gezwungen. Dies ist zwar am Anfang evtl. etwas unangenehm, allerdings befinden sich in jedem Seminar meist mehrere Erasmus-Studenten und auch für die Abschlussprüfung hilft es ungemein.

Ich persönlich empfand die Vorlesungen nach einiger Zeit als nicht unbedingt besuchenswert und hörte nach ein paar Wochen auf hinzugehen. Die Seminare andererseits helfen sehr den Stoff zu verstehen und bereiten gut auf die Prüfung vor. Das Lesen der Textbücher auf Englisch dauerte doch deutlich länger als wenn man auf Deutsch lernt, jedoch kommt man im Laufe des Semesters ganz gut hinein. Der positive Abschluss der Endprüfungen war letztendlich doch relativ gut schaffbar.

### **Stadt**

Die Innenstadt Sheffields ist nicht unbedingt eine Augenweide, in den äußeren Bezirken (gerade um Endcliffe) wirken die klassischen englischen Backsteingebäude um einiges attraktiver. Die Stadt ist unheimlich grün (mehr Bäume als Einwohner), es gibt zahlreiche Parks und den „Peak District“ gleich nebenan. Grundsätzlich erreicht man sehr viel zu Fuß, so war es etwas üblich von Endcliffe zur Uni zu Fuß zu gehen (ca 25-30 Minuten), was einem am Anfang recht lange vorkam, dann jedoch zur Gewohnheit wurde. Allerdings gibt es auch recht gute Busverbindungen von einem Pfund pro Fahrt, die gerade gegen Ende des Semesters (Winter) öfters benutzt wurden. Ansonsten gibt es zahlreiche Taxis und Uber um auch im Nachleben zügig voran zu kommen. Die Stadt wirkt sehr jung, da gerade im Zentrum das Straßenbild eindeutig von den Studenten der beiden Universitäten geprägt ist. Sheffield ist relativ überschaubar, weshalb man sich nach einem halben Jahr schon wirklich gut zurecht findet.

### **Freizeitgestaltung**

Tagsüber spielt sich das Leben größtenteils bei und auf der Uni sowie im Studentenwohnheim ab. In der Stadt gibt es Kinos, ein Theater, eine Konzerthalle, einen Eislaufplatz, eine Shopping-Mall sowie viele Bars und Restaurants. Viele Studenten sind im Universitäts-eigenen Fitnesscenter eingeschrieben, auch ich war vor/nach/zwischen Vorlesungen und Seminaren oft trainieren.

Für viele wohl von Interesse: das Nachtleben ist durchaus stark ausgeprägt, gerade durch die große Anzahl an Studenten ist fast täglich etwas los. Auch wenn die Zahl der Nachtclubs überschaubar ist und man sich fast immer im selben Stadtviertel befindet, kommt das Feiern nicht zu kurz. Gerade die UK-„Freshers“ und die Erasmus-Studenten sind sehr motiviert und genießen das Leben.

Ein weiterer Vorteil von Sheffield ist die zentrale Lage. So bietet die Studentenvertretung sowie private Unternehmen äußerst günstige Tagestrips in unzählige nahegelegene Städte an. Auch privat kann man sehr gut reisen. Ich selbst habe von Sheffield aus York, Liverpool, Manchester, Chester, Amsterdam, London, Edinburgh und Leeds bereist.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass sich Sheffield als ausgezeichnete Erasmus-Stadt herausgestellt hat. Es gibt viele, auch internationale Studenten und genug Freizeitprogramm. Grundsätzlich kann ich ein Auslandssemester wirklich nur empfehlen! Man lernt unglaublich viele nette Leute kennen und denkt noch Jahre an die Erlebnisse und Erfahrungen zurück. Die Zeit vergeht (leider) wirklich schnell und zuhause verpasst man so gut wie nichts.